

Für das Schloss Sonnenstein und weitere Gebäude im nahen Umfeld liegen neue Nutzungskonzepte vor. Ob es nicht wieder eine Sache ist, die im Sande verläuft, hat so mancher Pirnaer beim Lesen eines Sächsische-Zeitung-Berichts (26. März) über neue Pläne des Schlossgebäude-Eigners, SMW-Vermögensstreuhand GmbH, gedacht. Zu oft wurden schon Pläne vorgelegt, sogar ein Baubeginn angezeigt und dann herrschte wieder Stille. Gute Gedanken zur geeigneten Nutzung gab es bisher viele, deren Umsetzungen letzten Endes zumeist am fehlenden Geld scheiterten. Indessen lässt sich nicht verhehlen, dass die jetzige Ankündigung der SMW Vermögensstreuhand GmbH Dresden von Seiten der Pirnaer Bürger, die das Schloss Sonnenstein vor dem Verfall bewahrt sehen wollen, auch dieses Mal wieder mit hoffnungsvollen Gedanken begleitet wird. Wie schon im vergangenen Monat erwähnt, will die SMW Vermögensstreuhand GmbH im Verwaltungsgebäude des früheren Strömungsmaschinenbaus (das leer stehende Gebäude wurde schon wiederholt von Randalierern heimgesucht) ein Altenheim mit 154 Plätzen errichten. SMW-Geschäftsführer Klaus Eckhard meint, dass die Nähe zum neuen Pirnaer Krankenhaus als besonders günstiger Aspekt für die Errichtung eines Seniorenheims zu werten sei. Als weiterer Schritt der Gebäudenutzung ist die Schaffung eines Mutter-Kind-Sanatoriums vorgesehen. Geschäftsführer Eckhard sieht in Sachsen mit bisher lediglich drei solcher Einrichtungen großen Bedarf. Er möchte das Sanatorium als private Institution betreiben, bei der die Aufenthalte der Bedürftigen über eine Stiftung finanziert werden. Das Betreute Wohnen dagegen könne vom schon bereitgestellten Eigenkapital sowie einem anteiligen Zuschuss aus dem Städtebauförderfonds und auf Basis der Mietverträge finanziert werden.

Für das Mutter-Kind-Sanatorium denkt Eckhard, u. a. Mittel aus der Städtebauförderung in Anspruch zu nehmen und den Rest über Spenden zu

finanzieren. Es gibt auch noch andere Ambitionen, die auf dem Sonnenstein verwirklicht werden sollen. Die Gedanken gehen in die Tiefe. Aus den zahlreichen Quellen, die unterhalb des Sonnensteins austreten, soll Mineralwasser gewonnen werden. Dahingehende Untersuchungen sind über die SMW Vermögensstreuhand schon in den neunziger Jahren vorgenommen worden. Sollte diese „Schiene“ von Erfolg gekrönt sein, ließe sich auch für andere bereits marode Gebäude eine Nutzung finden.

Wie ich schon einmal an die Vorstellung einer solchen Nutzungsvariante anfügte, gilt auch hier, „es wär' zu schön, um wahr zu sein“. Ob nun Nobelhotelbau, Hochschulstandort, EU-Zentrum, Außenstelle der Dresdner Kunstsammlungen, Landratsamtsbehörde oder Sanatorium, Altenheim und Mineralwasserabfüllung - das Hauptanliegen lautet, wir Pirnaer möchten „unser Schloss“ wieder genutzt und in gutem Zustand sehen.

Zum Besitz der Dresdner Immobilien-gesellschaft SMW Vermögensstreuhand zählt auch die einstige Schlosskirche auf dem Sonnenstein. Ein Betreiber, der den Sakralbau evtl. als Konzertsaal, Kunstgalerie oder anderes nutzen könnte, wurde bisher nicht gefunden. Das Kirchenschiff misst ohne den kleinen Vorraum bis zum Absatz, auf dem früher der Altar stand, 15 Meter. Das Gebäude ist völlig leer, eine Empore aus Holz überdacht den Eingang. Der Raum besitzt ein kunstvolles Deckengewölbe, neun große, längst scheibenlose Fenster lassen viel Licht einfluten. Der Glockenturm birgt seit Jahrzehnten keine Glocken mehr, im Dachgewölbe und im Turm haben sich Tauben eingenistet.

**01.04.05** Die Eröffnung der Stadtteilbibliothek im Kreativzentrum Sonnenstein war für die Anwohner mit Interesse am Lesen eine sehr willkommene Erweiterung des Freizeitangebots im Treff und für zu Hause. Der Verein übernahm die Bibliothek von der Stadt. Die Ausglie-

derung ermöglichte, dass die Bücherei nach dreimonatiger Schließungszeit wieder öffnen konnte. Die Mitarbeiter des Kreativzentrums ordneten die Bücherbestände aufs Neue, weil das Herauslösen aus dem Bestand der Stadtbibliothek einer anderen Katalogisierung bedarf.

**01.04.05** Zum dritten Mal setzten die drei jungen Pirnaer „Partymacher“ Marcus Galle, Martin Wagner und Michaela Thieme „PIRmania“, eine Techno-Fete für die Jugend in Szene. Austragungsort für diese Disko mit einigen hundert tanzwütigen Jugendlichen, Bühnenperformance und Gogos waren zwei Hallen des ehemaligen Pirnaer Raiffeisenmarktes an der Kohlbergstraße.

**02.04.05** Nachdem die Pirnaer Dampferanlegestelle vom Unrat befreit war, den das Frühjahrshochwasser der Elbe anschwemmte, legt auch das Dampfschiff „Pirna“ wieder an. Auf der Elbe herrscht nun reger Schiffsverkehr, aber noch nicht alle Anlegestellen des oberen Elbtales konnten am ersten Aprilwochenende schon angelaufen werden.

Die Leser der Pirnaer Rundschau staunten nicht wenig, als sie am 31. März die einmal in der Woche erscheinende Lokalzeitung aufschlugen und inliegend das NPD-Blatt „Sachsen Stimme“ vorfanden. Die Rundschau-Vertriebsagentur hatte sich der Verteilung des Blattes angenommen und nannte als Grund die damit neu erschlossene Einnahmequelle. Die Leser reagierten empört. Da besagte Agentur auch den Dresdner und den Pirnaer Anzeiger verteilt, trug sich Oberbürgermeister Markus Ulbig sofort mit dem Gedanken, für das Pirnaer Amtsblatt eine Änderung der Verteilung durchzuführen, um einen unausweichlichen Imageverlust der Stadt zu vermeiden.

**02.04.05** Auf Grund des einsetzenden Bürgerprotests erklärte der Geschäftsführer der Pirnaer Rundschau und der

Vertriebs- und Werbeagentur, Peter Hatzirakleos, dass es keine weitere Verteilung des NPD-Blattes mehr durch die Pirnaer Rundschau geben werde.

Durch den lang anhaltenden Winter hatten die Hobby-Gärtner mit den Frühjahrsvorbereitungen warten müssen. Nun drängt die Zeit. Grundstückseigentümer zaubern mit Frühlingsblü-

April 05 Pirnas üppig blühende Frühlingsrabatten



hern, wie dem Pirnaer Stiefmütterchen, das noch in der Gärtnerei Walther gezüchtet wird, bunte Farbigkeit in die Vorgärten. Auf den städtischen Rabatten an der Grohmannstraße entfalten die Krokusse wieder einen blauen, die nachfolgenden Tulpen einen bunten Teppich und die Kleingärtner möchten bald ihre Beete mit Nutzpflanzen bestücken. Zum Territorialverband der Kleingärtner im Landkreis gehören 158 Vereine mit 6.909 Mitgliedern. In Pirna existieren allein 65 Gartenanlagen mit insgesamt 3.064 Parzellen, Verbandsvorsitzender ist Gerhard Drossel. Die Gärten haben eine Größe von 200 bis 400 Quadratmetern und werden meist von den Kommunen verpachtet. Der jährliche Pachtzins beträgt hier je sechs Cent pro Quadratmeter.

## Kunst und Kultur

Damit sich Einheimische und alle Interessierten rechtzeitig informieren und auf Pirnaer Festlichkeiten einstellen kön-

nen, gab die Kultur- und Tourismusgesellschaft einen Veranstaltungskalender für 2005 heraus. Die Broschüre enthält alle unter der Rubrik „Pirnatürlich“ geplanten Feiern mit Terminen, Ansprechpartnern und Kurzbeschreibungen.



**02.04.** Im Kirchgemeindezentrum auf dem Sonnenstein gestalteten drei Pirnaer Künstlerinnen eine musikalische Zeitreise und entführten bei diesem Benefizkonzert das Publikum in eine Klangfülle aus vier Jahrhunderten. Sängerin Anne Richter erhielt ihre Ausbildung an der Pirnaer Musikschule. Sie trat schon oft mit dem Pirnaer Singekreis auf. Christina Weber wurde im Fach Gesang von der Dresdner Sängerin Heike Peetz ausgebildet, die den Pirnaer Singekreis leitet. Am Klavier begleitete Evelyn Kästner. Sie erhielt ihre Klavierausbildung ebenfalls an der Pirnaer Musikschule.

**02.04.** In Verbindung mit der Sonderausstellung des Stadtmuseums, „Pol Cassel - ein Dresdner Maler der Klassischen Moderne“, fand am 2. April eine vom Stadtmuseum initiierte Wanderung zu den Postaer Steinbrüchen statt. Der Maler hatte dort in den zwanziger Jahren sein Atelier eingerichtet. Das alte Steinbrechmeisterhaus diente der Familie gleichzeitig als Sommersitz. Der in Wehlen lebende Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, führte diese Wanderung und berichtete aus seinen Kindheitserinnerungen. Er ließ dabei Bezüge zu den Bildern lebendig werden

und brachte der kunstinteressierten Wandergruppe das Leben und Wirken seines Vaters näher.

**02.04.** Der Heimatverein Graupa führte schon wiederholt Naturwanderungen in nahe gelegenen Schutzgebieten durch, um auf die Schönheiten und Besonderheiten von Flora und Fauna aufmerksam zu machen. Eine Wanderung zum „Flächennaturdenkmal „Wesenitzhang bei Pirna-Zatzschke“ galt einem Eschen-Ahorn-Hangwald, wo im größten sächsischen Vorkommen das Moschusblümchen wächst und alljährlich Anfang April eine üppige Blütenfülle hervorbringt.

**02.04.** Das „Collegium instrumentale“ und die Sopranistin Gudrun Anacker gestalteten im Landschloss Pirna-Zuschendorf ein Konzert für Musik- und Kamelienliebhaber. Bevor der Leiter des Copitzer Ensembles, Andreas Grohmann den Einsatz gab, betrachteten die Besucher auf einem Rundgang durch sieben Gewächshäuser den inzwischen voll entfalteten Blütenzauber. Das nachfolgende Frühlingskonzert wartete mit Werken von Händel, Vivaldi, Purcell und Scarlatti auf.

### Kleinkunstabühne „Q 24“

**02.04.** Der Pirnaer Musiker Thomas Carl, bekannt als Liedermacher, komponierte vor vier Jahren das Chorwerk „Sankt Marien“, bei dem es ihm gelang, modernes Liedschaffen mit klassisch anmutenden Klängen zu verbinden. Es folgten kleinere Liedkompositionen, wie „Funkspruch an Papa“ und immer wieder Auftritte des Sängers mit seiner Gitarre, deren Beherrschung er autodidaktisch erlernte.

Die letzten fünf Monate waren mit der Komposition eines Werks ausgefüllt, das als vierstimmiges Chorwerk in die Musikgeschichte der Region eingeht und den Titel „Die steinerne Glocke“ trägt. Es ist eine Reverenz an die aus den Trümmern neu erstandene Frauen-



kirche von Dresden. Dargeboten wurde das „starke Stück“ - seine bisher größte Komposition - zur Uraufführung in der Kleinkunstbühne von Sängern des Jugendchors des Rainer-Fetscher-Gymnasiums und Sängern der Musikschule Pirna. Katharina Hans von der Semperoper Dresden sang die Solopartie. Zur „Steinernen Glocke“ sagte Thomas Carl, dass es ihm besonders wichtig war, den Grundgedanken der Versöhnung textlich und musikalisch mit dem von Schönheit reich geprägten Bauwerk



zu vereinen und mit einer Hymne an die Friedenssehnsucht zu beenden. Weitere Mitwirkende waren Frank Nestler (Saxophon), Harry Bagdahn (Piano), Georg Fröde (Schlagzeug), Rolf-Uwe Ulbrich (Violine) und Sören Glaser (Flöte). Ein volles Haus, begeisterte Besucher und hoch motivierte Mitwirkende waren der schönste Lohn für Thomas Carl im bisherigen kompositorischen Schaffen.

**09.04.** Die Kleinkunstbühne hielt im April wieder eine Reihe von musikalischen Highlights bereit. Am 9. April war der schwarze Sänger Alex Exson aus Chicago mit Band aus Thüringen zu Gast. Beim Konzert für Blues, Soul und Rhythm wirkte auch Thomas Stelzer als Organist und am Keyboard mit.

**15.04.** Neue Songs, instrumentale Kompositionen zwischen keltischen

Folk, Rock und Worldbeat, aber auch mittelalterliche Musik brachten „The Aberlours in ihrer „acoustic Version“ zu Gehör.

Danach rief Edno Bommel, das sächsische Comedy-Juwel, in seiner verrückten Telefon-Show „Vorsicht Bommel“



16.04.05  
Edno Bommel, Q 24

einen Lachmuskelkater bei seinen Zuschauern hervor.

Am 17. April standen die größten Hits des Rock 'n Roll der sechziger Jahre auf dem Programm. Geboten wurden sie von „Class of 64“, fünf Musikern, von

02.04.2005 Thomas  
Carl, Q 24 Pirna  
Foto links



denen drei aus den bekannten Bands der sechziger Jahre stammen, unter ihnen der Mitbegründer der englischen Beatmusik Mick Avory und zwei wei-

17.04.05 Kleinkunst-  
bühne: „Class off 44“

tere Größen des Rock-Aufbruchs, Eric Haydock und Chip Hawkes. Der „Q 24“-Auftritt war der einzige der legendären Rockmusiker in diesem Jahr in Sachsen.

Pressemitteilung „Class of 64“ (s. Anhang)

**23.04.** „Nachts geht mehr“, nannte der aus Funk und Fernsehen bekannte Kabarettist Stephan Bauer (im Gegensatz zu „nichts geht mehr“ des Croupiers) sein von intelligentem Humor geprägte neue Poentenfeuerwerk. „Verdorben, pietätlos, knallhart und komisch“ mit „hintergründigstem Unsinn und anspruchslosestem Tiefsinn“ brachte es Bauer im „Q 24“ an den Mann und die Frau.



**30.04.** Kabarettist Matthias Machwerk, bekannt als Autor der Kabarettbühnen „Breschke & Schuch“ und „Die Kaktusblüte“, trat unter seinem neuen Programmtitel „Seid Hörig“, einem ernsten „Lach-Werk“ im „Q 24“ auf. In seiner „tiefsinnig-abgründigen“ Art philosophiert er über „Steuererklärungen und weitere Falschaussagen“, über „die Ehe und weitere Irrtümer“ und eine „alt aussehende Jugend“.

**09.04.** Das Märchen „Dornröschen“ als Aufführung von Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer zahlreichen Assistenten gestaltete sich zusammen mit dem Auftritt des Pirnaer Singekreises zum gut besuchten Benefizkonzert

im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz. Der Igel-Club Pirna organisiert jährlich gemeinsame Unternehmungen mit geistig Behinderten und der Gruppe der Körperbehinderten. Die Spenden des Benefizkonzerts am 9. April dienen der Finanzierung der Transportkosten in Spezialfahrzeugen.

**11.04.** Dem Canaletto Forum ist es zu verdanken, dass unsere Stadt eine meisterliche Kopie des Gemäldes „Der Marktplatz zu Pirna“ und den Bildband „Canaletto in Pirna und auf der Festung Königstein“ besitzt. Vor kurzem ersteigerte der Verein für 560 Euro das Bild „Pirnaer Stadtsilhouette von Posta aus gesehen“. Es zeigt den Sonnenstein, die Marienkirche, Stadt und Elbe. Gemalt hat es der zu den Genremalern zählende Rudolf Poeschmann (1878 – 1954). Ute Georgi als Vorsitzende des Canaletto Forums übereignete das mit Temperafarben gemalte Bild an Museumsleiter Manfred Hickmann mit den Worten „wir haben uns geradezu berufen gefühlt, der Stadt das Bild zu schenken“. Diese Stadtansicht ist von ihrem Blickwinkel aus gesehen einem Canaletto Gemälde sehr ähnlich.

**14.04.** Die Neue Elbland Philharmonie verschrieb sich beim Unterhaltungskonzert am 14. April der Interpretation eingängiger Filmmusik. Unter dem Titel „Broadway & Filmmusik“ wurde vor allem an den vor 105 Jahren in Dessau geborenen und vor 55 Jahren im New Yorker Exil verstorbenen Kurt Weill mit der Wiedergabe seiner Bühnenmusik gedacht. Filmmusiken von Erich Wolfgang Korngold, Johann Williams und Ennio Morricone schlossen sich an. Babette Slezak und Boris Schwiebert vermittelten durch Gesang und Moderation (u. a. mit Briefftexten) ein lebendiges Bild von Kurt Weill.

Das Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein gab eine neue Publikation unter dem Titel „... weht uns ein äußerst menschenfreundlicher Geist aus den vergilbten Aufzeichnungen entgegen“

23.04.05  
Stephan Bauer - Q 24



heraus. Dieses Heft befasst sich mit der einstigen Heilanstalt, die im 19. Jahrhundert sachsenweit bekannt als vorbildliche psychiatrische Einrichtung galt und in Fachkreisen ganz Europas einen hervorragenden Ruf genoss. Die Autoren der Publikation entwickelten aus historischen und medizinischen Überlieferungen ein genaues Bild der humanistischen Entwicklung der Heilanstalt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

**20.04.** Der Münchner Schriftsteller und Verleger Armin Pongs, Autor der Bücher „In welcher Welt wollen wir leben“ und „In welcher Gesellschaft leben wir?“ stellte verschiedene seiner soziokulturellen Geschichten bei Uniwerk Pirna vor. Die Lesung unter dem Titel „Die Welt in meinen Augen“ wurde von einer Fotoschau (auf Leinwand projiziert) begleitet und der Sänger, Gitarrist und Songschreiber Steve Skaith sorgte für den passenden musikalischen Teil des interessanten Abends.

Skaith griff die Geschichten auf und führte sie im Gesang mit so tiefgründigen Gedanken weiter wie - „der Versuch, die Welt zu verändern, ist wichtig genug, Misserfolge in Kauf zu nehmen“.

**26.04.** Das Kreativzentrum Sonnenstein eröffnete im Rahmen der hauseigenen Veranstaltungsreihe „Kreative Freizeitbeschäftigung Pirnaer Bürger“ eine Bildergalerie. Ausgestellt wurden Tierbilder als Bleistiftzeichnungen und in Pastell von Heide Herrmann aus Dittersdorf und Landschaftsmalerei in Öl von Franz Götz. Der 85-jährige Pirnaer verschrieb sich bei seinen Bildern den vielfältigen Motiven der Sächsischen Schweiz. Er begann vor sieben Jahrzehnten mit dem Hobby der Landschaftsmalerei.

**28.04.** Das Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein lud anlässlich des 60. Jahrestags des Endes der NS-Herrschaft zu einer Lesung ein. Der Schauspieler Berndt Hahn las im Gemeindesaal der

evangelischen Kirchgemeinde aus den Werken des Schriftstellers Tadeusz Borowski vor. Der Autor, der selbst Häftling in Auschwitz war, beschrieb, wie es geschehen konnte, dass in den Konzentrationslagern jüdische Opfer zu Tätern wurden und auf welche Weise die Eingesperrten alles – auch die moralische Urteilskraft – verloren.

**29.04.** Pirnas „Nachtwächter“ Wolfgang Bieberstein legte schon so manche Montur (der Stadtgeschichte Rechnung



tragend) an. Am Freitag, dem 29. April war es ein Kostüm in schwarz-weiß, eine fast feierliche Robe, die ihn mit entspre-

29.04.05 Stadtrundgang mit Dr. Johann Freistein (alias W. Bieberstein)



chend bezeichnetem Folianten in den Händen als Stadtschreiber charakterisierte. Als Chef der Laienspielgruppe

„Pirn'sche Marke“ verkörpert er dieses Mal eine Figur mit verbrieftem Namen: Dr. Johann Freistein, der ab 1585 in Pirna als Stadtschreiber tätig war.

## Bauen in Pirna

**01.04.** Die Stadtwerke Pirna (SWP) begannen, die Trinkwasserzähler im Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile Graupa und Birkwitz-Pratzschwitz auszuwechseln. Die turnusmäßig durchgeführte Aktion dauert bis Ende Oktober und bezieht das Auswechseln der Erdgaszähler ein.

Die Schlossstraße wird ab Anfang April einer Erneuerung unterzogen. Die Tiefbauarbeiten bedingen eine komplette Sperrung für den Verkehr. Fußgängerwege und Zufahrten zu Geschäften bleiben während der Bauphase erhalten. Zum Stadtfest, das beim Festumzug die Schlossstraße einbezieht, soll alles fertig sein.

An der Westseite des Kirchplatzes begannen die Stadtwerke mit dem Austausch des Mischwasserkanals, einer Baumaßnahme, die Mitte Mai beendet sein soll.

**05.04.** Beim grundhaften Ausbau der B 172, Bereich Feldschlösschenkreuzung, wurde mit dem Einbringen eines Abwasserumlenkschachts B 172/Einsteinstraße ein weiterer Schritt bewältigt. Die Stadtwerke versenkten mit Hilfe eines Kranes den inzwischen schon zweiten Umlenkschacht mit den Maßen fünf mal fünf Metern und einer Höhe von vier Metern ins Erdreich.

## Sportgeschehen

**01.04.** Die alljährlich stattfindende Sportlerumfrage im Landkreis Sächsische Schweiz wird vom gleichnamigen Kreissportbund und von der Sächsischen Zeitung durchgeführt und gipfelt in einer glanzvollen Sportgala im Brau-

haus „Zum Gießer“.

Zunächst wurden die Sportvereine aufgefordert, ihre Vorschläge für drei Kategorien zu unterbreiten:

Sportler des Jahres 2004, Sportlerin und Mannschaft. Maximal zehn Kandidaten je Kategorie erhielten eine Nominierung. 2.928 originale Stimmzettel und eine 13-köpfige Jury gaben den Ausschlag. Wer die besten Plätze einnimmt, entscheiden in erster Linie nicht die sportlichen Erfolge, sondern der Aktionismus der Fans. Dass bei der Wahl der Sportler 2004 bei den Einzelsportlern dennoch die Erfolgreichsten die Erstplatzierten waren, belegte der gleichsam große Beliebtheitsgrad.

In der Kategorie Beste Sportlerin 2004

01.04.05 Sportler des Jahres 2004 (Umfrage)



erhielt Peggy Waleska (Pirnaer Ruderverein 1872) bereits zum vierten Mal die meisten Stimmen, gefolgt von Astrid Sturm (Skiclub Rugiswalde) und Läuferin Diana Dienel (LSV Pirna). Bester Sportler des Jahres wurde inzwischen zum dritten Mal René Herms (LSV Pirna). Die nächst höchste Stimmenzahl erhielt Jens Frenkel (DLRG „Obere Elbe“), auf Platz drei kam Läufer Volker Peter (LSV Pirna), danach folgte Radsportler Carsten Bergemann (SSV Heidenau).

Zur erfolgreichsten Mannschaft der Umfrage wurde die 1. Frauenhandballmannschaft HSC Neustadt-Sebnitz gekürt, als Nächste in der Wertung folgten die Lebensrettungsmannschaft AK 17/18 weiblich des DLRG, das Tischtennisdoppel von ESV Lokomotive und die



Cheerleader Funky- sowie Silver-Arrows des VfL Pirna-Copitz. Sie alle erhielten zur Gala den goldenen „Oskar“. Der turbulente Abend wurde von Mario Eichler und Marco Spätlich aus Pirna moderiert, für spektakuläre Illusions- und Comedy-Auftritte war das Dresdner Artisten-Duo Kerstin und Maik angeheuert worden.

Alljährlich werden beim Kreissportbund auch besonders aktive, ehrenamtlich tätige Sportfreunde für ihr Engagement geehrt. Ein Mitglied des Landessportbundes und KSB-Präsident Roland Matthes überreichten die höchste Auszeichnung des sächsischen Landessportbundes, die Ehrenplakette, an Gerhard Richter vom Dojo Shugyo Pirna. Der 73-jährige Preisträger betreibt den Judoport schon seit 1953 und wirkte seither in vielen Funktionen für diese Sportart. Klaus Müller vom LSV Pirna, Trainer der Pirnaer Lauf-Asse, erhielt die Ehrenplakette des KSB. Harald Oehme vom VfL Pirna-Copitz wurde mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Als Abteilungs- und Übungsleiter für die Jugend engagierte er sich beim Volleyball und organisierte viele Wettbewerbe. Die Ehrennadel des KSB erhielten Klaus Rechenbach (LSV Pirna), Steffen Biesold (VfL Pirna-Copitz) und Frank Hering (TSC „Silberpfeil“).

**02.04.** Für Pirnas Ruderer des Vereins 1872 begann am sonnigen 2. April die diesjährige Wettkampfsaison. Beim traditionellen Anrudern holten etwa 80 Athleten ihre Boote aufs Wasser, formierten sich oberhalb der Stadtbrücke zum Korso und begaben sich auf die erste Tour, die elbaufwärts bis Obervogelgesang führte. Zuvor hatten der vormalige Landrat Hans-Jürgen Ewers und Kreissportbundpräsident Roland Matthes zwei Boote getauft, den Einer „Guppy“ und den Zweier „Uhu“.

Der Tanzsportclub „Silberpfeil“ Pirna freut sich über ein neues Landesmeisterpaar. In Limbach-Oberfrohna wurde die Landesmeisterschaft der Lateiname-

rikanischen Tänze ausgetragen. Christian Platz/Anja Pritzsche, Hauptgruppe B, gingen mit dem besten Ergebnis hervor. Weitere TSC-Paare verschiedener Startklassen erreichten in Leipzig vordere Plätze und mehrfach den Aufstieg in die nächste höhere Tanzklasse.

**16.04.** Das aktiv-Sportzentrum führte die zweite Pirnaer Auto-, Motor-, Sport- und Reiseshow durch. Auf dieser Messe präsentierten sich Autohäuser, Reisebüros, Reiseveranstalter.

Anlässlich dieser Show wurde als abendliche Abschlussveranstaltung ein großes Hallenfußballturnier ausgetragen.

Auszeichnung für ehrenamtl. Tätigkeit im Sport: Harald Oehme v. VfL Pi.-Cop. 07



**24.04.** Die Kanuten des SV Grün-Weiß Pirna begaben sich am 24. April mit ihrem Drachenboot erstmalig in diesem Jahr aufs Wasser. Das traditionelle Anrudern auf der Elbestrecke Pirna – Obervogelgesang war eine Übung für die bald beginnende diesjährige Kanuten-Wassersaison.

**30.04.** Bei den Tischtennis-Landesmeisterschaften der Schüler (U15) in Torgau gewann die Mannschaft des ESV Lokomotive Pirna gegen jeden Spielpartner und erreichte auf diesem Erfolgsweg den Sachsenmeistertitel.

### Aus den Schulen

Am diesjährigen internationalen Tanzwettbewerb „Rock Challenge



Dresden“, der gleichzeitig als Anti-Drogen-Projekt durchgeführt wird, nahm erstmalig das Tanz- und Schauspielteam des Pirnaer Herder-Gymnasiums teil. Im Dresdner Schauspielhaus führten neun Schulen aus Sachsen, England und Polen ihr Können vor. Die 70 Schüler zählende Truppe des Herder-Gymnasiums zeigte Ausschnitte aus ihrer Musical-Aufführung „Fame“ und erlangte mit dieser Darstellung den ersten Platz. Musiklehrer Ralf Berkes und die beteiligten Gymnasiasten konnten es kaum fassen, dass sie außer dem Gesamtsieg auch noch die Einzelpreise für das beste Team und das beste Bühnenbild erhielten. 420 Schüler hatten am Wettbewerb teilgenommen. „Rock Challenge“ stammt aus Australien, wird seit fünf Jahren in Dresden durchgeführt und birgt den Grundgedanken, statt Drogenkonsum eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzustreben.

**09.04.** Die besten „Leser“ unter den Sechstklässlern des gesamten Regierungsbezirks Dresden trafen sich zum Vorlesewettbewerb in Pirnas Stadtbibliothek. Auf diesem nunmehr 45. Wettbewerb stellte jeder Anwärter sein Lieblingsbuch vor. Anschließend musste ein unbekannter Text vorgelesen werden. Die von der Jury gekürten besten Vorleser nehmen später am Sachsenfinale teil.

Seit 1959 wird der Lesewettbewerb vom Deutschen Buchhandel veranstaltet. Der Bezirksentscheid wird seit 2001 – nachdem zuvor die jeweiligen Schul-, Stadt- und Landkreiswettbewerbe stattfanden – in Pirnas Stadtbibliothek durchgeführt. Die diesjährigen Teilnehmer kamen aus den Kreisen Hoyerswerda, Meißen, Dresden, Bautzen, aus dem Weißeritzkreis und dem Sächsische-Schweiz-Kreis.

**09.04.** Zwei Schülerinnen des Herder-Gymnasiums, Anne Tiepmar und Linda Michel, waren lt. Umfrage der Ansicht, dass in Pirna allgemein zu wenig Wissen um den berühmten im Jahr 1465 auf der Schmiedestraße 19 geborenen

Ablassprediger Johannes Tetzel bekannt sei. Deshalb beschäftigten sie sich im Rahmen eines Schulprojektes mit der umstrittenen Persönlichkeit und stellten ihre eigenen Meinungen und Schlussfolgerungen zum Ablasshandel („sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt“) in einem ersten Vortrag im sanierten Tetzelhaus vor. Die beiden Abiturientinnen gingen der Frage nach, wie Tetzel speziell in Pirna dargestellt und „vermarktet“ wird. Weitere Vorträge sollen den historischen Dialog fördern und das Tetzelhaus in der Schmiedestraße etwas mehr (auch im Sinn des Eigentümers Johann Waltenberger) in das Licht der Öffentlichkeit rücken.

Fünf Schüler des Beruflichen Schulzentrums für Technik erhalten 2005 die Möglichkeit eines vierwöchigen Praktikums im europäischen Ausland. Zehn Fachoberschüler konnten es bisher in Anspruch nehmen. Das Projekt „Jugendliche entdecken Europa“, das über den Europäischen Sozialfonds finanziert und von der Deutschen Gesellschaft e. V. initiiert wird, geht aus finanziellen Gründen in die letzte Runde. Die Schulleitung des BSZ will nun versuchen, diese erstrebenswerte Ausbildung aus eigenen Mitteln zu ermöglichen.

Eine bundesweit durchgeführte Schulkaktion der Initiative „Stark ohne Gewalt“ rief alle Sechstklässler zur Teilnahme auf. Unterrichtsmaterialien und ein Hörspiel wurden zur Verfügung gestellt. Die Schüler hatten die Aufgabe, sich mit dem Thema Gewalt bzw. Gewaltprävention auseinanderzusetzen. Fast 1.600 Klassen aus 700 Schulen nahmen teil. Sie nutzten die Möglichkeit, das Hörspiel zu einem selbst gezeichneten Comic umzusetzen. Aus über 900 Einsendungen wurden die zehn besten ausgewählt und unter diesen befand sich die Comic-Bildgeschichte der Klasse 6a der Gauß-Mittelschule Pirna-Sonnenstein.

Für die im Landkreis Sächsische Schweiz

als sicher bestätigten Schulstandorte scheint diese Sicherheit ins Wanken zu geraten. Am 22. April schickte das sächsische Kultusministerium entsprechende Schreiben an Städte und Gemeinden bzw. Schuleinrichtungen im Landkreis. Nach diesen gibt es vier bestätigte und drei weitere wahrscheinliche Schließungen.

Der Pirnaer Gauß- und der Pestalozzi-Mittelschule wurde mitgeteilt, dass es keine fünfte Klasse mehr in der Einrichtung geben würde.

Oberbürgermeister Markus Ulbig und der Stadtrat befassen sich am 26. April zur Ratssitzung mit den Schulstandortplänen des Kultusministeriums, dessen gegenwärtige Absichten nur noch die Erhaltung einer einzigen Mittelschule in Pirna vorsehen. (s. unter 26.04.05)

Während in den vergangenen Jahren die Märzdaten auf dem Arbeitsmarkt in Folge der Frühjahrsbautätigkeit und auf dem Tourismussektor noch etwas günstiger lagen, zeigte sich dieser Monat im Jahr 2005 nur mit ganz geringfügigem Rückgang in der Arbeitslosenquote. Im Monatsvergleich zum Februar stieg im Kreis die Zahl der Erwerbslosen sogar noch um weitere einhundert Personen an. Arbeitsagenturchef Klaus-Peter Hansen versucht, die knappen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel so effektiv wie möglich einzusetzen, indem er der Jugend bei der Vergabe den Vorrang gibt. Da viel zu wenig offene Lehrstellen gemeldet sind – ihre Zahl sank von 808 Plätzen vor einem Jahr auf 653 derzeit gemeldete – fließen dieses Jahr zwei Drittel des Budgets in die Arbeitsförderung für ein Jugendprogramm. „Im Vergleich zu vor fünf Jahren sind es gar 80 bis 90 Prozent weniger Ausbildungsplätze“, weist Hansen auf die überaus schlechte Lage auf dem Sektor der betrieblichen Ausbildungsstellen hin. Damit sei ein künftiger Fachkräftemangel vorprogrammiert, warnt der Behördenleiter. Die Arbeitsagentur sieht vor, mit dem größten Teil der Erwerbslosen unter

25 Jahren eine „Zielvereinbarung“ abzuschließen. Diese legt fest, was beide Seiten – Arbeitsagentur und Jugendlerner – tun können, um ihre Arbeitslosigkeit baldigst zu beenden.

Hansen kennt die Sorgen der Jugendlichen am besten und weiß, dass wegen der schlechten Jobaussichten ihre Kompromissbereitschaft stieg. Wer keine Ausbildungsstelle erhält, akzeptiert eine überbetriebliche Ausbildung als Alternative. Auch sei die Bereitschaft, mit der Agentur gemeinsam nach einem Weg zu suchen, gewachsen. Allerdings gäbe es auch viele desillusionierte entmutigte Zwanzigjährige, die vom wirtschaftlichen Niedergang der vergangenen Jahre geprägt wurden und an keinen Aufschwung mehr glauben. Auch hier versuche die Agentur zu helfen, habe jedoch zu wenig Hilfsbereitschaft von Seiten der Wirtschaft.

Auch die Zahl der älteren Arbeitslosen in der Region steigt mit jedem Jahr. Jeder dritte Arbeitslose ist älter als 50 Jahre. Das Alter wirkt genauso hemmend wie eine fehlende Berufsausbildung, bedauert Klaus-Peter Hansen, denn es sei kein Indiz für fehlende Leistung. Mit der Arbeitslosigkeit Älterer verschwände oft auch wertvolles Wissen um praktische Verwirklichung und Anwendung.

Die Banken im Landkreis errechneten im ersten Quartal 2005 ihre Bilanzen für das abgelaufene Jahr. Für Pirnas Volksbank ließ sich ein günstiges Resümee erstellen. Das Kreditinstitut konnte durch eine 2002 begonnene Konsolidierung wieder mit einem Erfolgskurs aufwarten, während andere Genossenschaftsbanken noch an der Absicherung risikobelasteter Kredite zu kämpfen haben. Nach überstandener Konsolidierungs-„Roskur“ erreichte die Volksbank eine um fünf Prozent höhere Bilanzsumme und ein gleichsam gestiegenes Geschäftsvolumen sowie einen Kundenanstieg durch über 600 Neukunden im Jahr 2004.

Im Pirnaer Sparkassengebäude auf der

Rottwerndorfer Straße zog wieder neues Leben ein. Seit der Fusion der Sparkasse Elbtal - Westlausitz mit Dresden zur Ostsächsischen Sparkasse im vergangenen Jahr waren Vorstandsmitglieder und ganze Aufgabenbereiche zunächst nach Dresden gezogen. Inzwischen ergab eine Neuaufteilung der Verwaltungseinheiten die Entstehung neuer Zentralbereiche. Diese ziehen mit etwa 150 Mitarbeitern in das Pirnaer Sparkassen-Verwaltungsgebäude um. Dazu gehören das sogen. „Zentrale Backoffice“, das Kreditportfolio-Management und der Kreditservice. Damit tritt die Ostsächsische Sparkasse der Befürchtung der Kommunen entgegen, dass sich alle wichtigen Abteilungen des Unternehmens nur in Dresden etablieren würden. Gleichzeitig werden Pirna und andere Städte der Region mit der Ansiedlung der genannten und weiteren Arbeitskräfte gestärkt.

**04.04.05** Ein herrenloser Reisekoffer, der sich unter dem Tresen im Foyer der Arbeitsagentur Pirna fand, sorgte für Aufruhr in der Behörde. Zunächst wurde der Agenturchef informiert, dann die Polizei. Klaus-Peter Hansen ließ das komplette Haus räumen, in dem sich zu dieser Zeit etwa 300 Menschen befanden. Bevor die Polizei eintraf, trug der mutige Agenturleiter den ominösen Koffer persönlich vor die Tür mit den Worten: „Wenn der Koffer in die Luft geht, soll es nicht einen Mitarbeiter treffen, sondern lieber den Chef“. (Da kann man nur staunen.)

Ein speziell für solche Fälle konstruierter Roboter des Landeskriminalamtes sprengte den Behälter und förderte ein altes Radio aus der DDR-Zeit zutage, eine Jeanshose, einen Fahrradrückstrahler und Kartoffelchips. Wer den Koffer in der Arbeitsagentur abstellte, ist nicht bekannt. Kurz nach dem Sprengen wurde der Ausnahmezustand aufgehoben, die Mitarbeiter gingen wieder ihrer Arbeit nach.

**07.04.05** Zur Tagung der Aufsichtsräte der Service- und Beteiligungsgesell-

schaft Pirna und der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) wurde Bürgermeister Eckhard Lang (CDU) als neuer Geschäftsführer der KTP bestellt. (Der KTP sind die Stadtbibliothek, das Stadtmuseum, das Richard-Wagner-Museum und der TouristService unterstellt.)

Die Service- und Beteiligungsgesellschaft Pirna (unter dem Dach dieser Holding sind alle städtischen Gesellschaften integriert) und die bisherige KTP-Geschäftsführerin Inge Human trennten sich einvernehmlich voneinander. Als zweiter Bürgermeisterin sind ihr im Rathaus der Fachdienst Jugend, Sport, Soziales unterstellt sowie die Feuerwehr, das Ordnungsamt und die Gleichstellungsbeauftragte. Inge Human wurde zur Privatisierung des Kultur- und Tourismusbereichs im Januar 2005 von Oberbürgermeister Markus Ulbig als Geschäftsführerin eingesetzt, nachdem sie für dieses Gebiet schon vorher zuständig war.

Die Gesellschafter-Versammlung der KTP und der Aufsichtsrat der Servicebeteiligungs-Gesellschaft Pirna (ihr gehören die Geschäftsführer der anderen städtischen Unternehmen SEP, WGP, SWP an) waren mit dieser Lösung anscheinend nicht glücklich und plädierten für einen Wechsel. Vorsitzender beider Aufsichtsräte ist Oberbürgermeister Markus Ulbig. Im Aufsichtsrat befinden sich außerdem einige Stadträte und sachkundige Bürger.

**07.04.05** Überall auf der Welt trauern die katholischen Gläubigen - und nicht nur sie allein - um Papst Johannes Paul II., der am 2. April, seit langem von Krankheit gezeichnet, in Rom verstarb. Pirnas Gemeinde St. Kunigunde gedachte des Oberhauptes der katholischen Christenheit am 7. April in einem Requiem mit Gebet, Andacht und Gesang in der Pfarrkirche.

Pfarrer Norbert Büchner würdigte das Wirken des Papstes und seinen starken Glauben. Ein großes, an die Wand pro-



jiziertes Bild von Johannes Paul II. begleitete das Requiem.

**8.04.05** Seit dem 8. April ist Pirnas Doppelhaushalt 2005/2006 rechtskräftig. „Damit ist Pirna die erste Stadt im Freistaat Sachsen, die über einen rechtskräftigen Zweijahreshaushalt verfügt“, erklärte Oberbürgermeister Markus Ulbig und ist froh, dass nunmehr Aufträge ausgelöst und Bauvorhaben vorgebracht werden können. Der Haushaltsplan für 2006 tritt somit schon am 1. Januar 2006 in Kraft. Die sogen. Verpflichtungs-Ermächtigungen, die der Stadtverwaltung erlauben, Ausgaben zu genehmigen, die die Stadtkasse erst in späteren Jahren belasten, wurden in ihrer Höhe von 20 Millionen Euro auf knapp 13 Millionen Euro reduziert. Diese Auflage hatte das Landratsamt als Rechtsaufsichtsbehörde erteilt und die Stadträte stimmten in einem Beitrittsbeschluss zu.

**08.04.05** Auf Einladung des Dohnaer Ortschronisten Kurt Woyack trafen sich nach zehnjähriger Pause alle Chronisten des Landkreises Sächsische Schweiz zum gemeinsamen Gespräch in Dohna. Damit will Kurt Woyack im persönlichen Engagement eine Tradition wieder aufleben lassen, die vormals als interessanter Treffpunkt zum Austausch von Erfahrungen, Erkenntnissen und Arbeitsweisen diente.

Die Chronisten kamen u. a. aus Sebnitz, Dohna, Struppen, Weißig, Thürmsdorf, Waltersdorf, Reinhardtsdorf, Leupoldshain und Pirna. Bemängelt wurde, dass die ehrenamtlich wirkenden Chronisten weder einer Vereinigung angehören, noch Satzungen besitzen. Weitere Treffpunkte zu bestimmten Themen der örtlichen Geschichtsforschung sollen künftig in den jeweiligen Heimatorten der Chronisten durchgeführt werden.

Neuen Verfügungen des sächsischen Sozialministeriums zufolge sieht der Krankenhausplan des Freistaats keine integrierte Kinderklinik beim Pirnaer Krankenhaus vor. Bürgerproteste, eine

Unterschriftensammlung, Aktionen von Kommunalpolitikern usw. führten im vergangenen Jahr zu Zusicherungen für den weiteren Erhalt der Pirnaer Kinderklinik bis 2006. Die Rhön AG als Klinikbetreiber hatte angekündigt, die Pädiatrie in den Neubau aufzunehmen und einen Weiterbetrieb über 2006 hinaus zu gewährleisten. Nunmehr heißt es aber im Krankenhausplan des Ministeriums, Ressort Versorgungsauftrag für den Freistaat Sachsen, dass ab dem Zeitpunkt, an dem das neue Krankenhaus auf dem Sonnenstein in Betrieb geht, das Fachgebiet Kinderheilkunde abgeschafft wird.

Dennoch können junge Eltern aus dem Landkreis Sächsische Schweiz hoffen, dass ihre Kinder im ernststen Krankheitsfall auch ab 2007 in Pirna versorgt werden und nicht weite Strecken in Kauf genommen werden müssen.

08.04.05 Chronistentreffen in Dohna



Der Vorstand der Rhön Klinikum AG legte am 11. April ein eigenes Konzept vor. Das Unternehmen will sich verstärkt dafür einsetzen, dass in dem ab 2007 geltenden sächsischen Krankenhausplan auch eine Kinderstation im Pirnaer Klinikum verankert ist. Vorrangig ausschlaggebend ist hier die Bettenauslastung. Aber selbst wenn die Pirnaer Kinderstation nicht in den besagten Plan einbezogen würde, will das Rhön Klinikum auf eigene Kosten Kinderbetten aufstellen. In diesem Fall werden die Kinder auf den jeweiligen Fachstationen von den Klinikärzten be-

handelt. „Die Investitionskosten dafür bestreiten wir selbst mit unseren Mitteln“, sagte Vorstandsmitglied Andrea Aulkemeyer.

**13.04.05** Sachsens Landwirtschaftsminister Stanislaw Tillich weihte offiziell das neue aus Glas und Aluminium bestehende, mit moderner Technik ausgestattete Gewächshaus der Botanischen Sammlungen Zuschendorf ein. Diese Errungenschaft beherbergt den Genpol der Sammlungen mit ca. 240 Kamelien- und 250 Azaleensorten – von jeder im Landschloss vorhandenen Sorte ein „Belegstück“, darunter besonders wertvolles historisches Material. Die neue Halle erstreckt sich auf 235 Quadratmeter Fläche und bleibt den Besuchern aus „pflanzentechnischen Gründen“, wie Sammlungs-Chef Matthias Riedel betont, verwehrt. Dieser Bereich dient der Artenerhaltung. Die Bewässerung im neuen Gewächshaus wird präzise je nach Bedarf der Pflanzen über Computersteuerung geregelt. Auch eine herkömmliche Gießanlage ist noch existent. Das Nass stammt aus Regenwasser von den Dächern, das in Tanks gesammelt wird. Lüftung und Heizung arbeiten vollautomatisch. Die Finanzierung des Gewächshauses erfolgte über private

Fördervereins Landschloss Zuschendorf und über Fördergelder des Freistaates. Viele der Arbeiten wurden in Eigenleistung erbracht. Die Gesamtkosten einschließlich Geländegestaltung und Einbau von zwei Regenwasserzisternen betrugen rd. 227.000 Euro.

**14.04.05** Unter den Vereinen, die in Dresdens Frauenkirche (Unterkirche) vom Bündnis für Demokratie und Tole-

14.04.05 Auszeichnung der „Pirnaer Initiative gegen Extremismus u. für Zivilcourage“, „Pi. Aktion f. Zivilcourage“ und „Alternat. Jugend- u. Kulturzentrum Sächs. Schweiz“



ranz der Bundesregierung für beispielhaftes Engagement im gesellschaftlichen Alltag ausgezeichnet wurden, befanden sich acht sächsische Vereinigungen, darunter drei aus Pirna. Insge-



14.04.05 Auszeichnung der „Pirnaer Initiative gegen Extremismus u. für Zivilcourage“, „Pi. Aktion f. Zivilcourage“ und „Alternat. Jugend- u. Kulturzentrum Sächs. Schweiz“

Spenden, Mittel der Deutschen Rhododendron-Gemeinschaft, Zuschüsse des

samt hatten sich am bundesweit ausgeschriebenem Wettbewerb „Aktiv für



Demokratie und Toleranz“ 420 Vereine beteiligt. Die Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage wurde mit ihrem Projekt „Demokratie leben“ als vorbildlich eingestuft und prämiert. Die Pirnaer Aktion für Zivilcourage erhielt einen Ehrenpreis und das Alternative Jugend- und Kulturzentrum Sächsische Schweiz bekam, wie die beiden anderen Vereine ebenfalls, ein Preisgeld von 2.000 Euro. „Angesichts der Landtagswahlergebnisse im Herbst 2004 wollten wir den sächsischen Initiativen den Rücken stärken“, sagten die Betreiber vom „Bündnis Demokratie und Toleranz“ der Bundesregierung.

Anm.: Am 4. April besuchten junge Journalisten aus Argentinien und Brasilien, die sich innerhalb eines Austauschprogramms in Deutschland umsahen, die Pirnaer Aktion Zivilcourage, um den Verein und seine Ziele näher kennen zu lernen. Die Ausländerfeindlichkeit sei eine der stärksten Vorurteile, die man in Brasilien von Deutschland habe, meinten sie und waren von der Aktion Zivilcourage, die sich so stark für Toleranz und gegen Rassismus einsetze, beeindruckt.

**16.04.05** Unter dem Motto „Die Sächsische Schweiz macht sauber“ startete der Landkreis den zweiten Frühjahrsputztag auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen der Städte und Gemeinden mit dem Einsammeln von Unrat. Das Sachgebiet Umwelt, Bereich Abfallwirtschaft im Landratsamt, koordinierte die Ausgabe von roten Müllsäcken an die Verwaltungen und organisierte die Abholung der Abfälle nach der Aktion. Jede Kommune informierte in Amtsblättern und Aushängen über Ort und Zeit der Aktionen. In Pirna lag ein von der Stadtverwaltung aufgestellter umfangreicher, die Ortsteile einbeziehender Putzplan vor. In der Innenstadt trafen sich die Saubermänner und -frauen an der Oberen Burgstraße und am Thälmannplatz. Sie nahmen sich der Gebiete Elbufer, Markt, Gassen zum Markt und der Spielplätze an. Auf

dem Sonnenstein konzentrierten sich die Putzwilligen auf Grünflächen, umgebende Schul-, Kaufland- und Biotopflächen. In Copitz wurde auf Parkplätzen, Grünflächen, am Elbufer, an der Sachsenbrücke, am Bahnaufgang und auf anderen Plätzen eingesammelt. Die Helfer aus Birkwitz-Pratzschwitz begaben sich in die Umgebung des Kiessees und ans Elbufer. In Graupa wurde der Stadtwald zwar nicht gefegt, aber ebenso wie der Schlosspark und der Tschaikowskipark vom Unrat befreit. Pirnas Ordnungsamtsleiter Steffen Martin möchte wieder „etwas Grund“ ins Stadtbild bringen und auch verstärkt darauf achten, dass Grundstücksbesitzer die Fußwege sowie Schnittgerinne vor ihren Häusern sauber halten und ihrer Kehrpflicht nachkommen. Außerdem soll (einem Bürgerhinweis folgend) bei Verteilern von Werbeblättern künftig darauf geachtet werden, dass die Materialien nicht vor den Haustüren abgelegt werden. Etwa 254 Personen beteiligten sich am 16. April in Pirna und trugen 20 gelbe und 389 rote Sä-

16.04.05 „Putztag“ in Pirna



cke Müll zusammen. Am meisten vertreten zeigten sich Plastik-Getränkeflaschen, von denen ein Großteil aus dem benachbarten Tschechien angeschwemmt worden war. Der Oberbürgermeister lobte zwar vor dem Stadtrat die Aktivität jener Pirnaer, die sich in der Altstadt und in den Ortsteilen zum Müllsammeln eingefunden hatten, äußerte sich aber enttäuscht, dass sich bei einer Stadt mit 40.000 Einwohnern nur



verhältnismäßig wenige beteiligten. Während 2004 im Landkreis Sächsische Schweiz 650 Müllsäcke gefüllt wurden, kamen lt. Landratsamt am 16. April 2005 953 Aktionssäcke mit Restabfällen und 226 mit Verpackungsabfällen gefüllte Säcke zusammen. Außerdem wurden „entsorgte“ Altfreifen, Batterien und Sperrmüll entfernt.

Da das diesjährige Frühjahrshochwasser ungewöhnlich große Mengen von angeschwemmtem Unrat hinterließ und viele Kommunen die Beseitigung nicht allein bewältigen, richtete das Forum für Wirtschaft und Arbeit Sächsische Schweiz der Arbeitsgruppe „Beschäftigungsförderung - Hilfen zur Arbeit“ Helfergruppen aus Arbeitslosengeld-II-Empfängern ein. Diese sind so lange im Einsatz, bis das Schwemmgut beseitigt ist.

Eine ausgiebige Putzaktion ab 18. April, die viele Tage in Anspruch nahm, brachte das Geibeltbad wieder auf Hochglanz. Dort wurden alle Becken abgelassen und gereinigt, Wartungsarbeiten im Untergrund durchgeführt, Reparaturen und Tiefenreinigungen getätigt.

Am 24. April befreiten die Aktiven des Tauchsportclubs Pirna unter Mitarbeit der Anglerfreunde aus Copitz den dortigen Stausee und das Ufer von Unrat.

**16.04.05** Das Möbelhaus Haufe, Longuyoner Straße 9, begann am 16. April mit dem Verkauf sämtlicher Warenbestände zu Preisreduzierungen von 22 Prozent bis zu 59 Prozent. Die Ursache dafür ist die Insolvenz des Traditionsunternehmens, das vormals an der Lange Straße etabliert war und seit wenigen Jahren im Firmenneubau auf dem Sonnenstein Polstergarnituren, Anbauwände, Schlafzimmer, Küchen, Jugendzimmer, Einzelmöbel und ein großes Sortiment an Zubehör verkauft. Das Insolvenzverfahren wurde bereits 2004 eröffnet (Chronik berichtete 11/04). Die Veräußerung der Warenbestände in Höhe von mehreren hunderttausend

Euro gab der Insolvenzverwalter ab 16. April 2005 frei.

Obiger Darstellung sei eine andere, recht gegensätzliche angefügt. Das Pirnaer Unternehmen Möbel Graf begann am 24. April 2005 mit den Arbeiten für einen künftigen Anbau. Jeder Autofahrer auf der B 172, Strecke Pirna - Heidenau und umgekehrt sieht das im Jahr 1998 errichtete, moderne Möbelhaus von Andreas Graf. Das unübersehbare hohe Bauwerk in bester Verkaufslage zieht das ganze Jahr über die Blicke auf sich, vor allem in der dunkleren Jahreszeit, wenn die Lichtfülle der Lampenabteilung und der anderen Stockwerke üppige Helligkeit verbreiten. Möbel Graf beabsichtigt, die Ausstellungsflächen auf das Doppelte der bisherigen Fläche auszuweiten. Die Angebotspalette soll auf das „junge“ Wohnen erweitert werden. Bisher fühlten sich hauptsächlich Familien, die ihre Wohnung neu einrichteten, angesprochen. Nun soll der ganz jugendliche Kundenkreis erschlossen werden, wobei von Andreas Graf (zum Unterscheiden gegenüber Ikea) die eigene Angebotslinie seines Hauses hervorgehoben wird. Ein weiteres Erfolgsrezept des Unternehmers: „Ein Möbelhaus muss heute ein komplettes Warenkaufhaus sein, sonst kann es nicht überleben. Die Menschen wollen hier nicht nur Möbel, sondern auch Handtücher, Bettwäsche, Geschirr, Accessoires kaufen.“

**17.04.05** Eine touristische Attraktion in Gelb ist seit dem 17. April im Raum Pirna unterwegs. Der Besitzer des Hotels „Zur Post“ in Pirna-Zehista, Klaus Michaelis, ließ eine Postkutsche der englischen Marke „Mail Coach“ (Jahrgang 1806) für 40.000 Euro in Polen originalgetreu nachbauen. Nur sicherheitstechnisch bessere Bremsen kamen hinzu. Einschließlich der beiden Kutscher und eines Begleiters haben 14 Personen im gut gepolsterten Gefährt Platz. Vier sitzen im Inneren in der Kabine, alle übrigen Fahrgäste thronen auf dem Dach in 2,80 Meter Sichthöhe. Am 17. April

war Jungfernfahrt der attraktiven Kutsche mit prominenten Gästen durch das Müglitztal. Danach schlossen sich Pendelfahrten zwischen den Orten Zehista und Zuschendorf an.

Für eine Ausfahrt können zukünftig verschiedene Angebote gebucht werden. Die Postkutschenfahrten sind Bestandteil des neuen deutschlandweiten

gekommen.

**19.04.05** Am 19. April jährte sich der Angriff auf Pirna im Zweiten Weltkrieg zum sechzigsten Mal. Mit einer Kranzniederlegung am Denkmal gegen Krieg, Gewalt und Vertreibung gedachten Pirnaer Bürger der Opfer des Bombenangriffs von 1945. Erste Angriffe auf Pirna



17.04.05 „Pirnaer Postkutsche“  
Foto: D. Förster

Erlebnisangebots „Im Land der historischen Poststraße“. Das Angebot entstammt dem Förderprogramm „Region aktiv“, das vor zwei Jahren begann und die Mitarbeit der Kreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis mit Tourismusverbänden und der Forschungsgruppe Kursächsische Postmeilensäulen einschließt. Anliegen der Beteiligten ist es, die Kursächsischen Postmeilensäulen, mit denen unsere Region reich gesegnet ist, stärker in den Tourismus einzubinden.

**7.04.05** Auf dem Sonnenstein feierte Irmgard Gräfe ihren hundertsten Geburtstag. Dies war der dritte Dreistellige innerhalb weniger Wochen in Pirna. Die Jubilarin wuchs in Posta auf. Sie hat einen Sohn und eine Tochter, einen Enkel, zwei Urenkel und einen Ururenkel. Über dreißig Jahre lang hat Irmgard Gräfe im Asbestwerk Niedersiedlitz gearbeitet, ist dort aber sicher nicht mit dem gefährlichen Staub in Berührung

mit Toten und zerstörten Häusern hatte es bereits im Februar 1945 gegeben. Zeitzeugen berichteten vom leidvollen Geschehen, das noch kurz vor Kriegsende die Stadt heimsuchte und 203 Opfer forderte. Auch der gewählte Zeitraum für den Beginn der Gedenkfeier 11.30



Uhr wurde bedacht gewählt, denn zu dieser Tageszeit fielen vor 60 Jahren die ersten, aus insgesamt 115 Fliegern aus-

19.04.05 60. Jahrestag - Angriff auf Pirna im Zweiten Weltkrieg



geklinkten Bomben auf die Innenstadt. 337 Tonnen Sprengbomben – so ist es in amerikanischen Aufzeichnungen verbriefte – entluden sich an dem strahlend schönen Frühlingstag auf Pirna mit den Zielen Bahnhof, Güterbahnhof und Stadtbrücke. Einige Sprengkörper hat-

Hans-Peter Bohrig, der in seiner Kindheit den 19. April miterlebte, hielt als erster Zeitzeuge die Gedenkansprache „wider das Vergessen“. Er verlor während des Angriffs den Vater, das Zuhause auf der Geibeltstraße und den Bruder an der Front. „Denken und



19.04.05 60. Jahrestag - Angriff auf Pirna im Zweiten Weltkrieg

ten ihre Ziele verfehlt und explodierten in der Klosterstraße, Lauterbachstraße und in Copitz. Die Eisenbahnanlage wurde fast völlig zerstört, die Gehöfte an der Fährstraße brannten total aus, 67 Häuser wurden vernichtet. Oberbürgermeister Markus Ulbig äußerte, dass der Tag des Angriffs auf Pirna immer ein Gedenken an alle Opfer sein wird und dass Trauer den Willen einschließt, nie wieder eine solche Katastrophe wie den Zweiten Weltkrieg auferstehen zu lassen. Die längste Friedensperiode, die wir gegenwärtig durchleben, zu schützen, bedeute, auf allen Ebenen gegen das Wiedererstarken nationalsozialistischen Gedankenguts aufzutreten. Zum Erinnern gehöre aber auch, die historische Schuld nicht auszublenden, die unser Volk durch die Ideologie und das Weltmachtstreben der Nationalsozialisten auf sich geladen habe, sagte der Oberbürgermeister und forderte alle demokratischen Kräfte auf, den Bestrebungen der NPD mit Zivilcourage entgegen zu treten. Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister

Gedenken sind mit Rückerinnerungen verbunden. Den Älteren die Erinnerung stärken, den Jüngeren helfen, sich von dieser schicksalsschweren Zeit ein Bild zu verschaffen, ist das Anliegen des heutigen Tages.“ Hans-Peter Bohrig



erinnerte an die Mahnungen Andersdenkender aus jener Zeit, die entweder nicht wahrgenommen, verdrängt und schließlich mundtot gemacht wurden. „Die allseitig gehegte Hoffnung, dass unsere Stadt verschont bliebe, erfüllte

19.04.05 60. Jahrestag - Angriff auf Pirna im Zweiten Weltkrieg



sich nicht, aber wir schätzen uns glücklich, dass die schöne Altstadt erhalten blieb.“ Eine Betrachtung zu dem nach Kriegsende um die Welt gehenden Ruf „Nie wieder Krieg“ in Verbindung mit einer Karikatur ... „jedenfalls nicht gleich wieder“ schloss die Gedanken an die konsequente Bekämpfung heutiger NPD-Bestrebungen ein. Die Stadträte Peter Schwerg (CDU), Günter Dietrich (SPD) und Elisabeth Weidig (PDS) berichteten über die von ihnen durchlebten Ängste und Schrecken, über die persönlichen Verluste und das Unvergessliche aus jenen letzten Kriegstagen in Pirna.

„Noch haben wir die Chance, Zeitzeugen zu Wort kommen zu lassen“, sagte eingangs der Oberbürgermeister, „in wenigen Jahren werden es nur noch Dokumente sein, die den Nachgeborenen das Zeitgeschehen von damals vermitteln können“.

„Wir haben die Verpflichtung, das millionenfache ‘Nie wieder’, das die Überlebenden aus dem Zweiten Weltkrieg schworen, weiter zu tragen.“

**19.04.05** Sechs Autoren mit Prof. Peter Brunner an der Spitze trugen ihre Erinnerungen aus der Kriegszeit in Pirna bis 1945 und den Tagen kurz danach zusammen und verewigten diese Zeitzeugenberichte in dem eindrucksvollen Buch „Pirna im Zweiten Weltkrieg“. „Dem Vergessen entreißen – genau das war unser Anliegen. Wir wollten die Ereignisse vor, während und kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in und um Pirna möglichst konkret darstellen“, beschrieb der 1932 in Dresden geborene und in Pirna aufgewachsene Peter Brunner den Grundgedanken für diese 280-seitige, bebilderte Publikation. Von ihm stammen 20 der insgesamt 26 Artikel des Buches, das am Abend des 19. April 2005 im Stadtmuseum Premiere feierte.

**22.04.05** Vor einigen Jahren entstand bei der damaligen Sparkasse Freital - Pirna die Idee, das ehrenamtliche Engagement der Vereine regional in den

drei Kategorien Kultur, Sport, Soziales zu würdigen und mit einer Geldprämie auszuzeichnen. Daraus entwickelte sich inzwischen eine Tradition. Das Kreditinstitut fusionierte mit Dresden und

22.04.05 Auszeichnung für das Ehrenamt, Motorradfreunde „Beinhart“ Pirna



vergrößerte daher die Gewinnchancen für die Vereine auf jeweils zwei Preisträger: Dresden und Umland. 1.635 Zuschriften aus den Kreisen Sächsische Schweiz, Weißeritzkreis, Hoyerswerda und Kamenz trafen ein. Aus 265 Ver-



einen hatte die Jury (bestehend aus Vertretern der Sparkasse und der Sächsischen Zeitung) ihre Wahl zu treffen. Der Titel „Verein des Jahres“ wurde mit je 2.000 Euro dotiert.

Einen der Preise aus der Kategorie Soziales erhielten die Motorradfreunde „Beinhart“ aus Pirna. Über das Engagement dieses rührigen Vereins, der alljährlich für Heimkinder der Region den heiß ersehnten Tag einer ausgiebigen Motorradausfahrt mit Überraschungen

19.04.05 Autoren von „Pirna im Zweiten Weltkrieg“

gestaltet, berichtete ich schon mehrfach. Thomas Zeligmann und Frank Gerstorf von „Beinhart“ werden das erhaltene Preisgeld nutzen, um zum zehnjährigen Jubiläum im Mai 2005 Hubschrauberrundflüge für die Kinder aus den Heimen zu organisieren.

**22.04.05** Am 23. April 1639 fielen während des Dreißigjährigen Krieges die Schweden plündernd und mordend in Pirna ein. Am 22. April 2005, also einen Tag vor der 366. Wiederkehr, wurde die Szenerie erneut nachgestellt. Das Söldnerheer mit Pikenieren, Musketieren, Offizieren und Gefolge aus der Schauspielertruppe „Der Retter“ zog vom Dohnaischen Platz aus mit viel Ge-

Gang gesetzt, Wein und Bier ausgeschenkt. Würziger Bratwurstduft er-



22.04.05 Schwedeneinfall - 366. Wiederkehr

töse durch die Dohnaische Straße, dann durch die Schuhgasse und erstürmte den Markt. Trommelwirbel, Säbelraseln, Fanfarenklänge, Pferdegetrappel erfüllten den Platz. Unter lautem Geschrei der Plünderer flogen alsbald Akten und Folianten in hohem Bogen vom Rathausbalkon auf den Markt. (Dieses Spektakel hat sich jedes Mal der besonderen Gunst des Publikums erfreut.) Als sich dann die „Retter“-Schweden im malerisch errichteten Lager sammelten, wurde die Situation friedlich.

Anstatt weiter „Angst und Schrecken“ zu verbreiten, wurden Grillgeräte in

füllte die Luft, Schweden und Pirnaer Bürger ließen sich zum gemütlichen Beisammensein nieder.

Geschichte erlebbar machen, war und ist das Anliegen der „Retter“-Truppe unter Regisseur Rainer Bohrig.

**25.04.05** Der Tourismusverein Sächsische Schweiz wechselte den Ort der Geschäftsstelle. Das Büro zog vom etwas maroden Bahnhofsgebäude Bad Schandau, einer unattraktiven, oft von Mitgliedern und Partnern kritisierten Lage, wie Vorstandsvorsitzender und Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig sagte, auf Pirnas Bahnhofstraße



21 um. Der Verband bedurfte dringend besserer Räumlichkeiten, betreibt jedoch den Tourismusschalter in der Kurstadt Bad Schandau weiter.

Die Stadt Pirna richtete im Jahr 2000 (gemäß Gesetzesgrundlage im Freistaat Sachsen) eine Schiedsstelle ein, um Bürgern Hilfe bei Rechtsstreitigkeiten anzubieten und dadurch gegebenenfalls das Aufsuchen eines Gerichts zu ersparen.



Die Amtszeit einer Friedensrichterin beträgt fünf Jahre. Amtsinhaberin Steffi Gläser wurde im April 2005 von der 36-jährigen Sozialpädagogin Silke Maresch aus Pirna-Copitz abgelöst. Der Stadtrat wählte sie unter sieben Bewerbern der engeren Wahl aus. Zu den Aufgaben eines Friedensrichters gehören die Schlichtungen von Nachbarschaftsstreitigkeiten, Diskrepanzen zwischen Mietern und Vermietern, Beleidigungen, Sachbeschädigungen, auch Beilegungen von einfacheren Fällen im Vermögens- und Strafrecht.

**26.04.05** Pirnas Stadträte und Oberbürgermeister Markus Ulbig kündigten gegen die Pläne des sächsischen Kultusministeriums zur geplanten Schließung einer der drei Mittelschulen heftigen Widerstand an. Nach den Vorgaben der Stadt sollen die drei Bildungsstätten langfristig weiterbetrieben werden. In der Ratssitzung vom 26. April beauftragte der Stadtrat den Oberbürgermeister, eine klare Aussage des Kul-

tusministeriums einzufordern, dass die Mittelschulen auch ohne neugebildete fünfte Klassen erhalten bleiben. Bei anders lautenden Bescheiden aus dem Ministerium drohe der Oberbürgermeister, rechtlich dagegen vorzugehen, teilte das Lokalblatt der Sächsischen Zeitung am Tag nach der öffentlichen Ratssitzung mit.

Der aktuelle Schulnetzplan von 2001 weist die drei Pirnaer Mittelschulen als (bislang) gesichert aus.

Neue Friedensrichterin  
Silke Maresch

**26.04.05** Eine Beschlussfassung des Stadtrates legte die künftige Bewirtschaftung des Stadtwaldes in einem Betriebsplan fest. In diesem Forsteinrichtungswerk sind Schutz- sowie Erholungsfunktion und die wirtschaftliche Nutzung bis zum Jahr 2013 verankert. Die Fläche des Stadtwaldes (Viehleite, Kohlberg, Elbleite usw.) beträgt 249 Hektar. Sie wird von den Forstämtern Langburkersdorf und Bad Gottleuba betreut. Mit einem beabsichtigten Holzverkauf sollen Kosten für Wegebau, Verkehrssicherung und Waldpflege gedeckt werden.

Die Stadträte der Pirnaer Bürgerinitiative hatten vor wenigen Wochen in einem Schreiben vor rücksichtslosem Fällen und „vorgeplantem Waldfrevel“ (s. Chronik 03/05) gewarnt.

Die Gaststätte „Schlossschänke“ auf dem Sonnenstein wurde wieder eröffnet und auf dem Gelände der Hotel-fachschule konnte man Hexen tanzen sehen. Das Thema „Walpurgisnacht“ wurde im Wagner-Museum durch die Bilder und einen Vortrag des Malers Klaus Drechsler lebendig. Der Heimatverein Graupa und der Bund für Umwelt und Naturschutz begaben sich mit Gästen auf eine Baumwanderung durch die Orte Pirna-Jessen und Neu-Graupa. Auf der Graupaer Festweise im Schlosspark setzten ortsansässige Vereine dem Ständebaum die Maienkrone auf. Ein Kulturprogramm der Grundschule, des Sportvereins und der Schalmeienkapelle umrahmte den Vorabend zum 1. Mai. Der Verein Pro Graupa lud im



Anschluss zum Tanz bei Countrymusik ins Festzelt ein.

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Michael Geisler fand am 30. April das bisher größte Schachturnier des Landkreises im Berufsschulzentrum für Technik statt. 80 Anhänger dieses Denksports der Schulklassen eins bis zwölf nahmen teil. Die Sieger kamen aus Heidenauer Schulen und aus dem Pirnaer Herder-Gymnasium.

Am Abend des 30. April stellte die Altstädter Feuerwehr an jener Stelle auf dem Markt, auf der zur anderen Jahreszeit ein Weihnachtsbaum steht, einen 15 Meter hohen Maibaum mit bunt bebändertem Kranz und Birkenbäumchen auf. Im ersten Anlauf des Aufstellens mussten wohl zu wenige Feuerwehrleute an den Seilen gezogen haben, denn in halber Höhe drehte sich der Baum und war nicht mehr zu halten. Unter den sehr vielen Zuschauern, die sich eingefunden hatten, kam aber niemand zu Schaden. „Wenn man etwas so lange nicht praktiziert hat, muss man eben wieder ein bisschen üben“, meinte der Oberbürgermeister in Richtung Feuerwehr. (Der letzte Maibaum wurde zu tiefsten DDR-Zeiten auf dem Ernst-Thälmann-Platz gesetzt.) Danach wurde das Frühlingsfest auf dem Markt mit Live-Musik von „Jazzacuda“ mit Tanzvorführungen des Vereins „Silberpfeil“ und einer Diskothek fortgesetzt.

**30.04.05** Die Eröffnung der Schlossschänke auf dem Sonnenstein erfreut die Pirnaer durch das Wiederaufleben einer Tradition mit vieljähriger Vergangenheit im stadtnahen Schlossgebiet. Die Schänke und der Biergarten - Letzterer soll der älteste in Deutschland sein - wurden von einem neuen Pächter übernommen. Heiko Schulz, der in Pirna eine Diskothek betreibt, übernahm das im Jahr 1678 gegründete Gasthaus unterhalb des Schlosses. Vom Biergarten aus eröffnet sich dem Besucher ein wunderbarer Blick auf die Altstadt. Der 37-jährige Betreiber beabsichtigt, im ersten Stock der Gaststätte im Herbst

ein Café zu eröffnen, das Sandsteingewölbe „Tropfsteinhöhle“ wieder herzurichten und mit Ausnahme des Biergartens alles ganzjährig zu betreiben. Zur Verwirklichung des Vorhabens will

30.04.05 Maibaumsetzen auf dem Markt



Schulz von Dresden wieder nach Pirna ziehen und für sich eine Wohnung über der Schlossschänke ausbauen.

„Kostbar“ heißt ein weiteres Restaurant, das am 30. April eröffnete. Christian Giese, Neu-Gastronom, ehemals Morgenmoderator auf Hitradio Antenne



ne Sachsen, richtete seine Gaststätte im Gebäude Obere Burgstraße 11 ein.

Außer der beschriebenen Aktionsfülle des letzten April-Wochenendes erfolgte am 30. April noch der Auftakt zum „Romantischen Einkaufen“ in Pirnas Geschäften. (s. 01.05.05)

30.04.05 Auftakt für „Romantisches Einkaufen“

Ein weiter Weg führte unsere gefieder-

ten Freunde aus dem warmen Süden in die Heimat zurück. Anscheinend „wissen“ die Schwalben bei ihrer Rückkehr, welches Nest sie bauten oder wo sich ihre Kinderstube befand, denn die etwa 100 Lehm-, Stroh- und Speichel-Bauwerke an den Sims der Gauß-Mittelschule auf dem Sonnenstein sind wieder bewohnt. Unbehagen bereitet allerdings der Schmutz, den die Schwalben hinterlassen. Die Schüler wollen einen „Schwalbenbaum“ bauen, um die Tiere vom Haus fernzuhalten. Hobby-Ornithologe Hans-Dieter Grünelt aus Pirna hat Zweifel am Erfolg, denn die Tiere lieben „ihre“ Schule.

### Aus Polizeiberichten:

**09.04.** Eine in psychiatrischer Behandlung befindliche 46-jährige Frau meldete sich im Krankenhaus wegen eines Spaziergangs ab. Sie lief auf den Sonnenstein und stürzte sich von einem Hochhaus (Varkausring) in den Tod.

**11.04.** Auf der Gartenstraße brachen Diebe zwei parkende Autos auf. Aus dem VW Passat stahlen sie ein Navigationssystem, aus dem Renault das Autoradio. Die Schadenssumme betrug insgesamt 4.500 Euro.

**18.04.** In der Nacht zum 18. April verschafften sich Unbekannte in mehrere Bungalows der Gartensparten „An der Wesenitz“ und „Zum Wesenitzbogen“ in Pirna-Copitz Einlass. Die Diebe hatten es auf Werkzeuge und elektrische Geräte abgesehen. Es entstand erheblicher Sachschaden. Kriminaltechniker sicherten Spuren.

In der gleichen Nacht wurden in Copitz drei Autos von Dieben heimgesucht. Die Täter brachen die Tankdeckel auf, um Kraftstoff abzufüllen.

Vom Gelände einer Firma an der Kunstseidenstraße verschwanden am Wochenende vor dem 18. April Kupfermaterialien im Wert von 500 Euro und am

20. April wurden 500 Kilogramm Stahl im Wert von 2.000 Euro gestohlen.

**20.04.** Beim Zusammenstoß einer 13-jährigen Radlerin mit einer 77-jährigen Fußgängerin wurde die alte Dame schwer verletzt. Die Radlerin überquerte den Wirtschaftsweg der Roßmählerstraße, stieß die 77-Jährige an, die daraufhin stürzte und mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Am gleichen Tag wollte ein 63-Jähriger mit dem Auto aus seinem Grundstück auf der Maxim-Gorki-Straße herausfahren. Dabei stieß er im fließenden Verkehr der stark befahrenen Straße mit einem anderen Fahrzeug zusammen. Der entstandene Sachschaden betrug über 6.000 Euro.

**21.04.** Drei Jugendliche (15,16 und 18 Jahre) randalierten am Abend des 21. April im Stadtzentrum. Bürger informierten die Polizei, so dass die Jugendlichen noch aufgegriffen werden konnten. Sie mussten die Papierkörbe aufstellen, die Straße fegen und herausgerissene Pflanzen wieder in die Kübel einsetzen.

**22.04.** Der 52-jährige querschnittsgelähmte Ullrich Kreher, wohnhaft auf dem Varkausring, wurde von seinen Nachbarn vermisst. Auch der Rollstuhl, ohne den er sich nicht fortbewegen kann, war nicht auffindbar. Kreher war zu einer medizinischen Behandlung im Ausland abgeholt worden und niemand hatte die Nachbarn informiert.

**24.04.** Der kleine schmale Fuß eines Siebenjährigen hatte sich zwischen Speichen und Vordergabel seines Fahrrads eingeklemmt. Polizei, Rettungswagen, Notarzt und Feuerwehr eilten zur Unfallstelle Am Zwinger, um den Jungen zu befreien, der anschließend zum Röntgen ins Krankenhaus gebracht wurde.

**28.04.** Ein 15-jähriger Radler fuhr auf

dem Fußweg der Hauptstraße Pirna-Copitz, Richtung Schillerstraße, in entgegengesetzter Fahrtrichtung. Ein 62-jähriger Großvater überquerte mit seiner zweijährigen Enkelin den dortigen Ampelübergang bei Grün. Auf dem Fußweg angekommen, ließ er das Kind los. Die Zweijährige rannte gegen das Fahrrad und verletzte sich den Kopf am Lenker. Daraufhin verpasste der 62-Jährige dem Radler eine Ohrfeige, wobei dieser eine kleine Verletzung an der Lippe davontrug. Beide Verletzten wurden vor Ort versorgt. Gegen den Großvater wurde Anzeige wegen Körperverletzung erstattet.

Barbara Stohn  
Ortschronistin



**Pressemitteilung Class of 64**

*Abschlusskonzert der Clubtour durch Deutschland am 17.04.05 im „Q24“ Pirna*

Das hat Pirna noch nicht erlebt! Am Sonntag, 17.04.2005 erleben Sie „Class of 64“ zum Abschluss ihrer Club-Tour durch Deutschland in der Kleinkunsthöhle „Q24“. Die legendären Songs von „The Kinks“, „The Hollies“ und „The Tremeloes“ gelten noch heute als Klassiker des Rock'n Roll und wecken bei vielen Erinnerungen. Um die alten Zeiten live wieder aufleben zu lassen, haben sich drei der Originalmitglieder dieser Bands zusammengeschlossen, um ihre Hits auf einer einzigartigen Tournee zu präsentieren.

Chip Hawkes - Stimme und Songwriter der „Tremeloes“  
Eric Haydock - Bassist und Gründungsmitglied der „Hollies“  
Mick Avory - Schlagzeuger der „Kinks“

Special Guests: „Telecaster“ Ted Tomlin und Graham Pollock

Gemeinsam sind sie „The Class of 64“! Ohne Zweifel haben Sie die Entwicklung des Rock'n Roll entscheidend geprägt und ihre Hits gelten heute noch als beeindruckende Beispiele für zeitlosen Rock'n Roll. Aus der Feder von Avory, Haydock und Hawkes stammen einige der größten Hits der 60er Jahre, die sie auf ihrer Tour präsentieren werden. Diese einzigartigen Show ist ein wahrer Konzertgenuss und begeistert ein riesiges Publikum.

Beginn: 20 Uhr

Einlass: ab 19 Uhr

Eintritt: 20,00 € / erm. 18,00 € \*

\* - Ermäßigung für Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbehinderte und Mitglieder im Kleinkunsthöhle Pirna Q24 e.V. – jeweils gegen Vorlage des entsprechenden Ausweises